

2/2009

BVS Gruppe

*Innovative Lösungen  
für morgen!*



**Gandhi-Club Deutsch-  
land e.V. / Stiftung  
Gandhi Hilfswerk  
Schweiz**

Dorfaufbau als Grundstein  
für ein besseres Leben



**Chinesischer Staats-  
sekretär besucht BVS**

Delegation des Wirtschafts-  
und Handelsministeriums  
in Böblingen



**Vorwort**



**BVS Team reist wieder  
nach China**

**Nachlese Tage der  
offenen Tür**

**Messen 2010**

**Last, but not least!**



<http://www.bvs-gruppe.de>

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

bald geht ein bewegtes Jahr zu Ende, das wegen der Weltwirtschaftskrise nicht immer ganz einfach war.

Seit Herbst bemerken wir einen kleinen Aufschwung; auch unseren Kunden scheint es besser zu gehen, die Aufträge nehmen glücklicherweise wieder zu.

Dass es uns trotz Wirtschaftskrise aber vergleichsweise gut geht, zeigen Bilder aus viel ärmeren Ländern.

Wussten Sie, dass heute 44 Prozent der Einwohner Indiens weniger als einen US-Dollar pro Tag zur Verfügung haben und mehr als ein Viertel der indischen Bevölkerung zu arm ist, um sich ausreichend ernähren zu können?

Wir haben uns deshalb entschlossen, in diesem Jahr ganz auf Weihnachtsgeschenke für Kunden zu verzichten und stattdessen neben der Kinderkrebstation K1 des Olgahospitals in Stuttgart auch den Gandhi-Club Deutschland e.V. zu unterstützen. Ich hoffe, wir tun dies auch in Ihrem Sinne.

Der Gandhi Club Deutschland e.V. wird in dieser inform näher vorgestellt.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr!

Ihr  
Harald Steiner

# Gandhi-Club Deutschland e.V. /Stiftung Gandhi Hilfs- werk Schweiz

## Dorfaufbau als Grundlage für ein besseres Leben

Durch die Zuschrift eines Kunden, dessen früherer Geschäftsführer zu den Gründern des Gandhi-Club Deutschland gehört, wurden wir erstmals auf diese noch junge Organisation aufmerksam. Obwohl erst im Oktober 2006 gegründet und mit gegenwärtig „nur“ 64 Mitgliedern und einer Reihe von Gönnern, kann der Verein schon große Erfolge verzeichnen. Um sein Hilfsprogramm noch zu erweitern, wurde inzwischen auch die Stiftung Gandhi Hilfswerk Schweiz gegründet.

Eines der großen Ziele ist der Bau von Brunnen und Dörfern, wobei auf möglichst große Eigenständigkeit der künftigen Bewohner Wert gelegt wird. Die Einrichtung eines solchen Dorfes mit einfachen, aber stabilen Wohnhäusern, Schulen und Krankenstationen stellt eine der wichtigsten Aufgaben der Hilfe zur Selbsthilfe dar.

Mittlerweile konnte das Dorf Vallamedu im Bundesstaat Andra Pradesh, Distrikt Nellore, im Südosten des Landes, das 60 Familien beherbergt, mit dem

Einsatz aller Beteiligten schon größtenteils fertiggestellt werden. Die Dorfbewohner bauen letztendlich ihre Häuser selbst auf.



Inzwischen ist schon der Bau eines weiteren Dorfes geplant, dieses Mal



in Alagayapalem, ebenfalls im Bundesstaat Andra Pradesh direkt am Golf von Bengalen.

Auf seiner jüngsten Indienreise sah der Vorsitzende des Gandhi-Clubs, Ernst Forster, dort ein Elend, das selbst für indische Verhältnisse unglaublich sei. „Kinder ohne Kleider, Menschen, die ihren kärglichen Lohn mit dem Fangen von Ratten verdienen, zerfallene Blätterhütten, die kaum noch Schutz bieten, Familien regelrecht im Dreck“, fasst er seine beklemmenden Eindrücke zusammen.

Neben dem Dorfaufbau hat der Gandhi-Club noch weitere Projekte. So sollen Waisenkinder durch Patenschaften unterstützt werden.

Mehr als 70 Patenschaften gibt es bereits, bis Ende 2010 sollen es 500 sein.

Waisenkinder landen in der Regel



bei Verwandten, die sie aber aufgrund der Armut kaum ernähren können.

Damit diese Kinder nicht als billige Arbeitskräfte ausgebeutet oder gar verkauft werden, will der Gandhi-Club auch hier Hilfe leisten.

Die Betreuung eines Kindes kostet je nach Alter zwischen 100 und 200 Euro pro Jahr.

Die Kosten sind deshalb so niedrig, weil der Gandhi-Club keinen teuren Verwaltungsapparat oder Werbeetat hat. Praktisch jeder Euro kommt direkt bei den Kindern an.

Eine weitere wichtige Hilfe ist auch die Schaffung von Schulungs- und Ausbildungszentren.



Dort können z.B. ein Handwerk erlernt oder wichtige Aufgaben des täglichen Lebens geübt werden. Aber diese Einheiten sind weit mehr: sie sind eine echte Oase der Hoffnung für Kinder, die sonst so gut wie keine Perspektive auf ein

besseres Leben hätten.

Auf neues Terrain wagt sich der Gandhi-Club mit der Übernahme einer bereits bestehenden, aber in ihrer Existenz gefährdeten Schule für 125 Waisenkinder in Rajamundri.

Wurden bisher Projekte unterstützt, die weitgehend unter dem Dach einer Großorganisation beheimatet waren, tritt der Gandhi-Club hier als eigenständiger Akteur auf und wird die Schule erwerben und für deren dauerhafte Existenz aufkommen.

Auf 40.000 Euro pro Jahr belaufen sich die Kosten für Kinder, Lehrer und Gebäude.

„Schule ist das Wichtigste überhaupt, nur damit lässt sich der Kreislauf aus Armut und Elend durchbrechen“, verdeutlichte Ernst Forster deren elementare Bedeutung.

Quelle: <http://www.gandhicare.org/de/>

Spendenkonto:

Bank: Sparkasse Bonndorf, BLZ: 68051207, Konto: 234310

## Chinesischer Staatssekretär besucht BVS

### Delegation des Wirtschafts- und Handelsministeriums in Böblingen

Am 25. November 2009 besuchte uns eine Delegation des Wirtschafts- und Handelsministeriums der Provinz Shandong, China, wo auch unser Joint Venture BVS-Chenghua ansässig ist.

Die Delegation bestand aus Herrn Sun, stellvertretender Staatssekretär des Handelsministeriums der Provinz Shandong, Herrn Zhang, Abteilungsleiter für Außenhandel und Wirtschaftszusammenarbeit und Herrn Hui, Chef-Repräsentant vom Shandong Handelsministerium in Deutschland.



Die Delegation ist derzeit in Europa unterwegs, um die Firmen, die in der Provinz Shandong investierten, zu besuchen.

Es wurde unter anderem über Rahmenbedingungen für Investoren, z.B. Infrastruktur, Wohneinrichtungen für ausländische Mitarbeiter bzw. Reisende, Verkehrsverbindungen sowie andere Dienstleistungen gesprochen. Die Delegation interessierte sich auch dafür, was wir aus unserer Erfahrung den potenziellen Investoren empfehlen können.

Die Gäste besichtigten unser Werk und waren sichtlich begeistert vom umfangreichen hochmodernen Maschinenpark. Ziel ist, durch die Zusammenarbeit die beidseitige Wettbewerbsfähigkeit auf dem globalen Markt zu stärken.

## BVS-Team reist wieder nach China

Ende Oktober 2009 besuchten wir mit einem 4-köpfigen Team unser Joint Venture BVS-Chenghua in Jinan. Seit unserem letzten Besuch sind bereits viele erfreuliche Veränderungen sichtbar geworden.

Beispielsweise wurde die Produktionshalle so umgestaltet, dass die Produktionsprozesse nach logistischen Gesichtspunkten fließend ineinander übergehen können. Außerdem wurde das Bewußtsein der Mitarbeiter in Sachen Arbeitsschutz weiter verbessert.

Aufgrund anhaltendem Wachstum und neuer Projekte wurden bereits Investitionen für die kommenden zwei Jahre eingeplant. Wir freuen uns über die durchweg positive Entwicklung und eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit mit unsererem chinesischem Partner und Lieferanten.



## Nachlese Tage der offenen Tür



Unsere Tage der offenen Tür in Verbindung mit dem 20-jährigen Jubiläum am 24. und 25. September 2009 waren ein voller Erfolg. Rund 200 Kunden, Lieferanten und Interessenten durften wir an diesen zwei Tagen bei BVS willkommen heißen.

Wir haben zahlreiche positive Rückmeldungen von unseren Besuchern erhalten, die von unseren Fertigungsmöglichkeiten sehr angetan waren und sich bei uns rundum wohlfühlten. Über dieses Lob haben wir uns sehr gefreut und sagen herzlichen Dank!

## Messen 2010

Ein spannendes Messejahr 2010 wartet auf BVS. Gleich auf drei Messen werden wir im nächsten Jahr Aussteller sein:

Vom 06. - 10. Februar 2010 nehmen wir erstmals mit unseren infomedia Informations- und Präsentationssystemen an der Intergastra in Stuttgart teil.



Gleich im Monat darauf findet mit BVS-Beteiligung dann vom 23. - 25. März 2010 die MEDTEC statt, ebenfalls in Stuttgart.



Wie immer in den letzten Jahren wird BVS natürlich auch bei der electronica mit von der Partie sein, die vom 09. - 12. November 2010 in München stattfindet.



## Last, but not least!

Wir müssen die Änderung sein, die wir in der Welt sehen wollen.

*Mahatma Gandhi,  
(1869 - 1948)*